

VON DER ZULASSUNGSBEHÖRDE FESTGESETZTE ANWENDUNGSGEBIETE UND -BESTIMMUNGEN:

Kultur/ Anwendungsbereich	Schadorganismus/ Zweckbestimmung	Anwendungsmenge	Anwendungszeitpunkt & Art der Anwendung	Wartezeit (in Tagen)
Zierpflanzen, Ausgenommen: Birne, Zierkoniferen (Freiland, Gewächshaus, Zimmer, Büroräume, Balkone)	Saugende, Beißende und blattminierende Insekten Weiße Fliegen (Junglarven)	3 ml in max. 2 L Wasser für 10 m ² (Pflanzengröße bis 50 cm). z.B. für 5 L Spritzlösung: 7,5 ml Konzentrat in 5 Liter Wasser lösen (reicht für 25 m ²) Max. 4 Anwendungen im Abstand von 7 - 10 Tagen	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/ Schadorganismen. Spritzen bis zur sichtbaren Benetzung.	N*
Zierpflanzen (Jungpflanzen) (Gewächshaus)**	Trauermücken (Junglarven)	15 ml in 3 L Wasser pro m ² . = 1 Fläschchen mit 7,5 ml in 1,5 L Wasser für 0,5 m ² Max. 4 Anwendungen im Abstand von 7 - 14 Tagen	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/ Schadorganismen, Gießanwendung.	N*

* Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung.

Nach eigenen Erfahrungen werden Spinnmilben und Wanzen bei der Sprühanwendung gegen saugende Insekten miterfasst (Nebenwirkung); Nach eigenen Erfahrungen wirkt sich das Mittel im Rahmen der Sprühanwendung gegen saugende Insekten auch gegen Schmier- und Schildläuse befallsmindernd aus (Nebenwirkung). Die Population wird reduziert; Nach eigenen Erfahrungen können im Rahmen der Sprühanwendung gegen beißende Insekten auch Käferarten über Störung der Larvenentwicklung sowie der Eiablage mit erfasst werden (Nebenwirkung). Eine Vermehrung der Population kann reduziert werden; Nach eigenen Erfahrungen werden Buchsbaum-Gallmücken und Buchsbaum-Blattflöhe bei der Sprühanwendung gegen Buchsbaum-Zünslerlarven miterfasst (Nebenwirkung). Bei bestimmungsgemäßer Anwendung des Mittels ist keine Resistenzbildung zu erwarten. Um jedoch eventuellen Resistenzbildungen vorzubeugen, empfehlen wir das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen zu verwenden.

**Schäden an Blüten möglich.

WICHTIGE HINWEISE FÜR DIE ERFOLGREICHE ANWENDUNG: Da der beste Behandlungserfolg erzielt wird, wenn die frühen Insektenstadien (junge Raupen/Larven) getroffen werden, sollte die Anwendung bei Befallsbeginn bzw. dem Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen erfolgen. Wichtig für die erfolgreiche Behandlung ist die vollständige Benetzung der Erde mit der Gießlösung bzw. der Blattmasse mit der Spritzbrühe. Gegen Trauermücken die Erde gleichmäßig, gut angießen und gegen Blattschädlinge die Spritzbrühe gleichmäßig auf den Pflanzen, auch auf den Blattunterseiten verteilen. Immer nur so viel Gießlösung oder Spritzbrühe ansetzen wie zur Behandlung notwendig ist und noch am selben Tag ausbringen. Zur Ermittlung der erforderlichen Sprühmenge können die Pflanzen mit reinem Wasser benetzt werden, die eigentliche Spritzung anschließend auf den abgetrockneten Pflanzen durchführen. Keine Anwendung bei hoher Regenwahrscheinlichkeit, bei praller Sonne oder Temperaturen über 25°C. Aufgrund der besonderen Wirkungsweise fallen die behandelten Schädlinge nicht sofort vom Blatt, sondern werden kurze Zeit nach der Aufnahme des Wirkstoffes inaktiviert. Die Bekämpfung tritt ab diesem Moment ein und nach ein paar Tagen sterben die Schädlinge ab. Empfindliche Oberflächen wie Böden, Möbel, Fenster etc. z.B. mit Zeitungspapier gegen Sprühflecken schützen, ggf. Zimmerpflanzen zur Behandlung ins Freie, an einen geschützten, schattigen Ort stellen.

Die Pflanzenverträglichkeit ist im Allgemeinen gut. Gilt bei Spritzanwendung: Aufgrund wechselnder, jahreszeitabhängiger Kulturbedingungen und der vielen Pflanzenarten und -sorten, kann aber dennoch nicht ausgeschlossen werden, dass es im Einzelfall, auch bei unempfindlichen Pflanzen, zu Schädigungen kommt. Gegebenenfalls zuvor die Empfindlichkeit an wenigen Blättern prüfen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR PFLANZENVERTRÄGLICHKEIT: Bei folgenden Rosensorten kann es zu Blattschädigungen wie Einrollen oder Wellen kommen: Akito, Alina, Arabia, Aqua, Baronesse, Black Magic, El Toro, Eveline, First Red, Funky Jazz Ducat, Lenny, Lola, Milano, Milsa, Milva, Naranda, Noblesse, Papa Meilland, Passion, Poison, Prima Donna, Queensday, Red Berlin, Roulette, Saphir, Vendela, White Noblesse. Die Angaben über mögliche pflanzenschädigende Wirkungen von Substral Ceflor Schädlingsfrei Rose entsprechen den Erfahrungen unter praxisüblichen Bedingungen und sind unverbindlich. Ein Anwendungsrisiko wird nicht übernommen.

Es wird empfohlen, die Pflanzen vor der Behandlung ganzer Kulturbestände im jeweiligen Wachstumsstadium (insbesondere bei Jungpflanzen) auf Empfindlichkeit zu prüfen.

SCHÄDLINGSFREI ROSE

Pflanzenschutzmittel, Insektizid, Emulsionskonzentrat (EC), Wirkstoff: 10,6 g/L (1,0 Gew.-%) Azadirachtin A (in Form von NeemAzal®)

Wirkungsmechanismus (IRAC-Gruppe): unbekannt

Zulassungsinhaber: Trifolio-M GmbH, Dr.-Hans-Wilhelmi-Weg 1, D-35633 Lahnau, Tel.: +49 (0)6441-20977-0

Vertrieb Deutschland: Evergreen Garden Care Deutschland GmbH, Am Brand 41, D-55116 Mainz

Tel. 01805/780 300 (Max. 0,14 €/Min aus dem dt. Festnetz, max. 0,42 €/Min aus den Mobilfunknetzen)

www.liebedeinenengarten.de



Nr. 024436-88

HINWEISE ZUR UMWELTGEFÄHRDUNG UND UMWELTRELEVANTE VORSICHTSMAßNAHMEN UND HINWEISE AUF BESONDERE GEFAHREN UND SICHERHEITSRATSCHLÄGE ZUM SCHUTZ DER GESUNDHEIT.

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten: Enthält Azadirachtin. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. Schädlich für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Vor Gebrauch Kennzeichnungsetikett lesen. Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Inhalt / Behälter mit eventuellen Produktresten an Sammelstellen für Haushaltschemikalien zuführen. Verschüttete Mengen aufnehmen.

Hinweise zum Schutz der Umwelt: Vorsicht Pflanzenschutzmittel. Das Mittel wird bis zu der höchsten festgelegten Aufwandmenge als nicht bienengefährlich eingestuft. Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Art *Poecilus cupreus* (Laufkäfer) eingestuft. Das Mittel wird als schwach schädigend für Populationen der Arten *Phytoseiulus persimilis* (Raubmilbe), *Typhlodromus pyri* (Raubmilbe), *Encarsia formosa* (Erzwespe) sowie *Aphidius rhopalosiphii* (Brackwespe) eingestuft. Das Mittel wird als schädigend für Populationen der Arten *Amblyseius cucumeris* (Raubmilbe), *Coccinella septempunctata* (Siebenpunkt-Marienkäfer), *Chrysoperla carnea* (Florfliege) sowie *Episyrphus balteatus* (Schwebfliege) eingestuft. Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere. Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

Im Freiland ist die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern (Pufferzone) einzuhalten. Zuwiderhandlung kann mit einem Bußgeld bis zu 50.000 Euro geahndet werden. Mittel und dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.). Nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Hinweise zum Schutz des Anwenders: Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen. Für Kinder und Haustiere unzugänglich aufbewahren. Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten. Festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel), Arbeitskleidung (mindestens langärmeliges Hemd und lange Hose) und Handschuhe tragen bei der Ausbringung/Handhabung des Mittels. Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelags wieder betreten.

ERSTE HILFE: Verunreinigte Kleidungsstücke unverzüglich entfernen. Person von Gefahrenquelle entfernen. Nach Einatmen: Frischluft zuführen. Nach Hautkontakt: Haut mit Wasser und Seife unter warmem Wasser abwaschen. Nach Augenkontakt: Kontaktlinsen entfernen. Sofort und für mindestens 15 Minuten mit reichlich Wasser bei geöffnetem Lidspalt ausspülen. Nach Verschlucken: Kein Erbrechen auslösen. Mund ausspülen und viel Wasser trinken. Bei auftretenden Beschwerden oder Symptomen einen Arzt konsultieren und Etikett/ Verpackung vorzeigen.

LAGERUNG: Kühl, trocken, frostfrei und nur in der Originalpackung lagern. Stets im Originalbehälter aufbewahren. Ausfällungen, die unter 10 °C auftreten können, können durch Erwärmung im Wasserbad bei 30 °C wieder aufgelöst werden.

ENTSORGUNG: Restentleerte Behältnisse der Wertstoffsammlung zuführen. Inhalt / Behälter mit eventuellen Produktresten an Sammelstellen für Haushaltschemikalien zuführen.

VON DER ZULASSUNGSBEHÖRDE FESTGESETZTE ANWENDUNGSGBIETE UND -BESTIMMUNGEN:

Kultur	Schadorganismus	Anwendungsmenge	Anwendungszeitpunkt	Wartezeit
Zierpflanzen (Freiland)	Rostpilz ^{2/3}	1 Portionsfläschchen mit 4 ml in 5 L Wasser (nähere Informationen unter zusätzliche Hinweise zur Anwendung)*	Bei Befallsgefahr	Keine (N) ¹
Zierpflanzen (Gewächshaus)	Rostpilz ²	1 Portionsfläschchen mit 4 ml in 5 L Wasser (nähere Informationen unter zusätzliche Hinweise zur Anwendung)**	Bei Befallsgefahr in Abständen von 8-12 Tagen	Keine (N) ¹
Tomate (Gewächshaus)	Kraut- und Braunfäule, Samtfleckenkrankheit, Echter Mehltau ²	1 Portionsfläschchen in 5 L Wasser (nähere Informationen unter zusätzliche Hinweise zur Anwendung)**	Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome in Abständen von 8-12 Tagen	3 Tage
Gurke (Gewächshaus)	Echter Mehltau	1 Portionsfläschchen in 5 L Wasser (nähere Informationen unter zusätzliche Hinweise zur Anwendung)**	Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome in Abständen von 8-12 Tagen	3 Tage
Gurke (Freiland)	Echter Mehltau	1 Portionsfläschchen in 2,4 bis 4,2 L Wasser für 40 m ² **	Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome in Abständen von 8-12 Tagen	3 Tage
Zucchini (Freiland)	Echter Mehltau ²	1 Portionsfläschchen in 2,4 bis 4,2 L Wasser für 40 m ² **	Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome in Abständen von 8-12 Tagen	3 Tage

Anwendungshäufigkeit: * Max. 1 Anwendung für die Kultur, bzw. je Jahr. ** Max. 2 Anwendungen für die Kultur, bzw. je Jahr.

¹ (N) = Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung. ² ACHTUNG: Nach eigenen Erfahrungen werden Blattfleckenkrankheiten, wie Sternrußtau, Falscher Mehltau und Echter Mehltau an Zierpflanzen in den jeweiligen festgesetzten Anwendungsgebieten mitefassen (Nebenwirkung)! ³ Keine Anwendung auf gedrahteten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März.

Anwendung durch nichtberufliche Anwender zulässig.

Gegen Rostpilze an Zierpflanzen. Anwendung nur in den in der Gebrauchsanleitung genannten Anwendungsgebieten und nur zu den hier beschriebenen Anwendungsbedingungen. Die Anwendungsbestimmung, mit der ein Abstand zum Schutz von Oberflächengewässern festgesetzt wurde, gilt nicht in den durch die zuständige Behörde besonders ausgewiesenen Gebieten, soweit die zuständige Behörde dort die Anwendung genehmigt hat.

ZUSÄTZLICHE HINWEISE ZUR ANWENDUNG: Vor Gebrauch gut schütteln. Mittel unter Rühren ins Wasser geben. Nach Spritzpausen Spritzbehälter schütteln. Aufwandmenge für Zierpflanzen im Freiland und Gewächshaus: Die Menge der Spritzbrühe richtet sich nach der Höhe der Pflanzen. Bei einer Pflanzhöhe bis 50 cm: 5 L für 83 m², 50 bis 125 cm: 5 L für 56 m², über 125 cm: 5 L für 42 m².

Eingeschränkte Wirksamkeit möglich. Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden. Aus Gründen des Resistenzmanagements das Mittel (einschließlich anderer Mittel mit gleichem Wirkstoff, mit einem Wirkstoff aus der gleichen Wirkstoffgruppe oder mit kreuzresistentem Wirkstoff) insgesamt nicht häufiger anwenden als in der Gebrauchsanleitung angegeben. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel im Wechsel mit anderen Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

PFLANZENVERTRÄGLICHKEIT: Mittel immer alleine ausbringen, nicht mit Flüssigdüngern oder anderen Produkten mischen. Frühestens 3 Wochen nach dem (Ver-)Pflanzen und nicht von November bis März anwenden. Spritzbelag soll immer schnell antrocknen, deshalb keine Anwendung unter kühlen, feuchten Bedingungen, insbesondere bei schlechter Belüftung (z. B. unter Folie oder in Frühbeetkästen). Keine Anwendung bei direkter Sonneneinstrahlung und Temperaturen über 25 °C. Sonstige Erkenntnisse über Unverträglichkeiten bei einzelnen Pflanzenarten und -sorten liegen nicht vor. Dennoch sind unabhängig von der Pflanzenart vor der Behandlung größerer Bestände Probebespritzungen durchzuführen.

HINWEISE ZUM SCHUTZ DES ANWENDERS: Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Für Kinder und Haustiere unzugänglich aufbewahren. Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen. Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten. Schutzhandschuhe tragen beim Umgang mit dem Mittel. Langärmeliges Hemd, lange Hose und festes Schuhwerk tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln. Bis zum Abtrocknen des Spritzbelages sollte ein Kontakt mit den behandelten Pflanzen vermieden werden. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten. Vor dem Wiederbetreten ist das Gewächshaus gründlich zu lüften. Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten. Der Gehalt an Toluol und Z-Isomer im technischen Wirkstoff Azoxystrobin darf 2 g/kg bzw. 25 g/kg nicht überschreiten.

HINWEISE ZUM SCHUTZ DER UMWELT: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/Indirekte Einträge über Hof und Straßenabläufe verhindern.) Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig (§ 12 Absatz 2 PflSchG). Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden. Das Mittel ist giftig für Algen, Fische, Fischnährtiere und höhere Wasserpflanzen. Das Mittel wird als schwachschädigend für Populationen der Art *Episyrphus balteatus* (Schwebfliege) eingestuft. Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen von Raubmilben (*Typhlodromus pyri*), Wolfspinnen (*Pardosa amentata* und *P. palustris*), räuberische Blumenwanzen (*Orius laevigatus*), Siebenpunkt-Marienkäfer (*Coccinella septempunctata*), Laufkäfer (*Poecilus cupreus*), Florfliege (*Chrysoperla carnea*) und Brackwespen (*Aphidius rhopalosiph*) eingestuft. Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4). Etwaige Anwendungsflüssigkeiten, Granulate und deren Reste sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle. Die Anwendungsbestimmung, mit der ein Abstand zum Schutz von Oberflächengewässern festgesetzt wurde, gilt nicht in den durch die zuständige Behörde besonders ausgewiesenen Gebieten, soweit die zuständige Behörde dort die Anwendung genehmigt hat.

LAGERUNG UND ABFALLBESEITIGUNG: Getrennt von Getränken, Nahrungs-, Genuss-, und Futtermitteln lagern. Kühl, trocken, frostfrei und nur in der Originalverpackung aufbewahren. Packungen nur völlig restentleert der Wertstoffsammlung zuführen. Inhalt/Behälter mit eventuellen Produktresten an Sammelstellen für Haushaltschemikalien zuführen.

ERSTE HILFE: Nach Hautkontakt mit reichlich Wasser waschen. Nach Augenkontakt sofort mit reichlich Wasser ausspülen, auch unter den Augenlidern. Nach Verschlucken Mund mit Wasser ausspülen, Arzt aufsuchen und Etikett/Verpackung vorzeigen.

SONSTIGE HINWEISE: Da die Anwendung des Mittels außerhalb unseres Einflusses liegt, übernehmen wir keine Haftung. Weitere Hinweise zu Pflanzenschutz finden Sie unter: www.celafloor.de

Chargennummer/Herstellungsdatum: siehe Aufdruck

ACHTUNG

ROSEN UND ZIERPFLANZEN PILZFREI SAPROL®
Pflanzenschutzmittel - Fungizid Suspensionskonzentrat (SC)

Wirkstoff: 250 g/L (23,2 Gew.-%) Azoxystrobin

Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe): C3

Gesundheitsschädlich bei Einatmen. Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung. Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. **Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.** Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Einatmen von Dampf/Aerosol vermeiden. Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen. Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden. Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen. Verschüttete Mengen aufnehmen. Inhalt/Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

Vertrieb Deutschland:
Evergreen Garden Care Deutschland GmbH, Am Brand 41, D-55116 Mainz, Tel.: 01805/780 300 (0,14 €/Min. a.d.t. Festnetz. Max. 0,42 €/Min. aus den Mobilfunknetzen), www.celafloor.de

Zulassungsinhaber: Syngenta Agro GmbH, Am Technologiepark 1-5, D-63477 Maintal

UFI: UKA7-30FV-T00S-P7NN